

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2001)

Rubrik: Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Weissenau – Neuhaus

Polizei, Suchhunde, Helikopter

Das Jahr 2001 begann mit grosser Hektik. Polizei, Suchhunde und Helikopter durchstreiften während mehreren Tagen das ganze Naturschutzgebiet. Die Suche nach Spuren des vermissten Marcel von Allmen konzentrierte sich in einer ersten Phase auf den Raum um die Ruine Weissenau und das angrenzende Schutzgebiet. Leider konnte Marcel von Allmen, der Opfer eines Verbrechens wurde, nur noch tot am rechten Thunerseeufer geborgen werden.

Uferreinigung

Zur selben Zeit erfolgte die alljährliche Uferreinigung, durchgeführt von der freiwilligen Naturschutzaufsicht des Amtsbezirkes Interlaken unter der Leitung des Obmannes Alfred Amacher, Bönigen. Tatkräftig unterstützt durch Bruno Dauwalder, Wildhüter, Beatenberg, und Ueli Zingrich, Werkmann UTB, konnten die 6 freiwilligen Naturschutzaufseher wieder eine grosse Menge Unrat aus dem Uferbereich entfernen (ca. 10 Kehrichtsäcke à 110 l). Das Schwemmholz macht dank des Zaunes kaum noch Arbeit.

Ein grosser Dank sei hier Frau Zingrich ausgesprochen. Sie versteht es seit vielen Jahren, die Arbeitenden mit einem feinen «Znüni» zu verwöhnen. Besten Dank!

Wegunterhalt

Im Berichtsjahr wurden viele Stunden in den Unterhalt des Weges investiert. Gemeinsam mit dem Bauamt Unterseen und Ueli Zingrich konnten beginnend in der Weissenau die Wegränder durchforstet und gepflegt werden.

Ueli Zingrich und seine Helfer versahen dann im Laufe des Jahres den gesamten Weg mit einer neuen Verschleisschicht. Jetzt ist es wieder möglich, trockenen Fusses den schönen Uferweg zu begehen. Vielen Dank allen Beteiligten.

Ökologische Aufwertung der Weissenau

Auf Initiative des Fischereiinspektorates erfolgte bereits 1998 ein Gesamtkonzept zur ökologischen Aufwertung der Weissenau unter Einbezug des Golfplatzareals.

Ausgangszustand / Kurzzusammenfassung

Die national bedeutenden Flachmoore des Naturschutzgebietes Weissenau-Neuhaus grenzen heute unmittelbar an den Golfplatz Interlaken-Unterseen. Ein Pufferstreifen zur Minderung eines eventuellen Düngereintrages ist nicht vorhanden. Die Entwässerungskanäle vom Hinterland zum See sind naturfern und mit einem Rechteckprofil mit Bretterboden ausgebildet. Die Einmündungen in den See sind klein und oft mit Treibholz verstopft. Mit seinem Damm bildet der Uferweg einen Riegel quer durch die Uferzone. Als Laichgebiet für Fische und Lebensraum für aquatisch Wirbellose haben die Entwässerungskanäle und die Uferzone einen geringen Stellenwert.

Ziele

Durch gezielte Vernetzung und Renaturierung der Gewässer unter Einbezug des Golfplatzes und der Öffnung der Mündungsbereiche soll eine attraktive aquatische Verbindung geschaffen werden, welche als Laichgewässer und Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen dienen soll. Durch Schaffung von Pufferzonen werden die national und kantonale bedeutenden Flachmoore vom Golfplatz abgegrenzt und so von einem eventuellen Düngereintrag geschützt. Bestehende Fettwiesen sollen in wertvolle Extensivwiesen und Riedflächen zurückgeführt werden.

Zudem soll bewiesen werden, dass sich Golf/ Erholung und Naturschutz sehr sinnvoll und positiv ergänzen können.

Projekt Rückbau Seeufermauer / Vernetzung zum See

Am 8. Dezember 2000 konnte auf der Gemeindeverwaltung Unterseen die Gesuchsakte zum Rückbau der Seeufermauer und der Aufweitung des Bachlaufes Kanal Nr. 23 durch das Naturschutzinspektorat des Kantons Bern (NSI) deponiert werden. Gleichzeitig erfolgte die Eingabe des Detailbauprojektes der Burgergemeinde Unterseen zur Renaturierung des Bachlaufes entlang der Driving Range. Dank der guten Zusammenarbeit aller Fachstellen des Kan-

tions Bern und den vorausgegangenen gut gelungenen Projekten (Renaturierung Weissenaukanal / Öffnung alte Aare mit Flachwasserzonen) erfolgte keine Einsprache. Am 16. Januar 2001 erteilte der Regierungsstatthalter des Amtsbezirkes Interlaken die Baubewilligungen.

Auf dem sonst so ruhigen Uferweg begannen im Februar die Holzerei und Bauarbeiten zur ökologischen Aufwertung der Weissenau. Auch konnten «eingangs» Neuhaus die vom Sturm Lothar angeschlagenen Pappeln durch den Forstbetrieb der Burgergemeinde Unterseen gefällt und teilweise abtransportiert werden. Beim Entwässerungskanal Nr. 23 wurde nach der Holzerei erstmals sichtbar, in welchem Umfang sich die Renaturierungsarbeiten erstrecken. In vielen Gesprächen mit interessierten Spaziergängern aus aller Welt konnte auf die bevorstehenden Massnahmen aufmerksam gemacht werden und vor Ort über die Ziele informiert werden.

Die Bauarbeiten, welche ausnahmslos mit Unternehmungen aus dem Raume Interlaken ausgeführt werden konnten, verliefen planmässig. Der Weg musste nie gesperrt werden.

Für viele Spaziergänger waren jedoch die grossen Baumaschinen in einem Naturschutzgebiet ein ungewohntes Bild. Dennoch konnten sie für die Aufwertungsmassnahmen begeistert werden. So gab es Interessierte, welche sich regelmässig über den Stand der Arbeiten informierten.

Nach Abschluss der Arbeiten konnte befriedigt festgestellt werden, dass alle Beteiligten mit viel Engagement ihre Arbeit ausführt hatten.

Im Laufe des Jahres durfte ich auch durch begeisterte Spaziergänger viel Lob für die Aufwertung entgegennehmen. Durch ihre Erzählungen und auch durch eigene Beobachtungen konnte festgestellt werden, dass sich diverse Fischarten (Hecht, Egli) im abgeflachten Uferteil sehr wohl fühlten und auch die notwendige Nahrung vorfanden. Diverse Wasservögel gaben sich bei der Brücke ein Stelldichein. Der Eisvogel konnte regelmässig beobachtet werden.

Die positiven Rückmeldungen zeigen doch, dass die breite Bevölkerung Massnahmen zum Wohle der Natur unterstützt. Diese haben uns auch ermutigt, ohne Verzögerung eine weitere Etappe in Angriff zu nehmen. Im Winter 01/02 ist geplant, die Gräben 23 und 17 untereinander zu verbinden und den Graben Nr. 17 mit einer 10 m langen Brücke zu überspannen.

Allen Beteiligten besten Dank für ihr Engagement.